

Lamas begeistern Bewohner

Toller Ausflug in den Naturpark Schwalm-Nette

Mindergangelt. Im Naturpark Schwalm-Nette haben sich jetzt Bewohner und Mitarbeiter von Haus Karin mit der Tiertherapeutin Sabine Höfer getroffen. Wandern mit Lamas stand auf dem Programm – ein außergewöhnliches Natur- und Wandererlebnis.

Zu Beginn lernten Menschen und Tiere sich kennen. Sabine Höfer berichtete Informatives über das Leben und die Gewohnheiten der Lamas und wies die Bewohner und Mitarbeiter

in den Umgang mit den Tieren ein. Dann ging es los mit der Tour durch den Naturpark.

Tiere sind für viele Menschen ein therapeutischer Begleiter im Leben und stellen eine Bereicherung dar. Oft genügen schon ihre Anwesenheit und ihre Aufmerksamkeit, um hilfreich und heilsam zu wirken. „Lamas sind sensible und aufmerksame Tiere. Sie sind zwar neugierig, dem Menschen gegenüber aber trotzdem zurückhaltend. Für unsere Bewohner

ist das genau das Richtige: Sie können entscheiden, wie viel Nähe sie zulassen möchten“, erklärt Juliette Theunissen vom Sozialtherapeutischen Dienst Haus Karin.

Und tatsächlich: Die Lamas Pablo, Gomez und Sascha brachten die Bewohner vom Haus Karin zum Strahlen.

Erste Berührungängste waren schnell überwunden und die Bewohner wuchsen beim Füttern, Streicheln und Führen der Tiere über sich hinaus und lächelten ungebremst. (red)



Lamas gelten als hilfreich und heilsam. Foto: privat

Bestattungskultur und Kabarett

„Tod im Rheinland“ anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Netzwerkes

Kreis Heinsberg. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Netzwerkes für Hospiz-, Palliativ- und Trauerarbeit im Kreis Heinsberg findet am Freitag, 30. Oktober, um 20 Uhr in der Christuskirche Heinsberg die Veranstaltung „Tod im Rheinland – Eine bunte Knochenlese von und mit Rainer Pause und Martin Stankowski“ statt.

Das, was im Hospiz- und Palliativgesetz, welches derzeit in Berlin beraten wird, vorgesehen ist, ist im Kreis Heinsberg schon seit 20 Jahren Realität: die Vernetzung aller Institutionen, die in der Hospiz-, Palliativ- und Trauerarbeit tätig sind.

Im Oktober 1995 luden Vertreter des Caritasverbandes in das damalige „Haus der Region“ ein und fragten, ob der Bedarf an einem Hospizarbeitskreis bestünde. Dies wurde von vielen sofort bejaht und der besagte Arbeitskreis gegründet. Ab 1996 übernahm das Gesundheitsamt die Moderation der Treffen, seit 1998 ist der Arbeitskreis der Gesundheitskonferenz des Kreises angegliedert. 2011 erfolgte die Zusammenlegung mit

dem „Runden Tisch Trauer“ und 2012 die Umbenennung in „Netzwerk für Hospiz-, Palliativ- und Trauerarbeit im Kreis Heinsberg“.

Ein weiterer Meilenstein im gleichen Jahr war das Unterschreiben der „Charta zur Betreuung Schwerstkranker und Sterbender in Deutschland“ durch die Gesundheitskonferenz und diverse weitere Institutionen sowie Einzelpersonen.

Das Angebot wächst

Das Angebot für betroffene Menschen und ihre Angehörigen ist immer umfassender geworden: Neben den überwiegend ehrenamtlich tätigen Hospizinitiativen, verschiedenen Trauergruppen und dem stationären Hospiz der Hermann-Josef-Stiftung mit dazugehörigem Bildungswerk sind in den letzten Jahren die spezialisierte Pflege und palliativmedizinische Betreuung immer weiter ausgebaut worden. An den Krankenhäusern in Erkelenz und Heinsberg wurden Palliativstationen eröffnet. Zwei- bis dreimal jährlich treffen sich Vertreter aller in diesem Bereich tätigen Institutionen, arbeiten ge-

meinsam an Themen wie Umgang mit Suizid oder Fehlgeburt, Tod und Trauer bei Kindern, demenzen oder behinderten Menschen. Ziel ist eine nahtlose Versorgung Schwerstkranker und Sterbender, wobei auch die Angehörigen immer im Blick bleiben. Außerdem will das Netzwerk die Öffentlichkeit für die Themen Tod und Trauer sensibilisieren. „Tod im Rheinland“ heißt eine Veranstaltung, die am 30. Oktober um 20 Uhr in der Christuskirche in Heinsberg stattfindet. Kulturhistorische Informationen über 2000 Jahre Bestattungskultur vermengen sich dort mit kabarettistischem Ansatz. Das Programm soll gleichermaßen bilden wie belustigen und zeigen, dass einem bei der Beschäftigung mit dem Thema Tod der Humor hilft. Die Akteure sind Martin Stankowski, promovierter Religionswissenschaftler, Autor, Journalist und Erzähler, sowie Rainer Pause, Schauspieler, Autor, Regisseur und „spätberufener Rheinländer aus Leidenschaft“. Karten können unter Tel. 02452/919284 oder gshs@caritas-hs.de bestellt werden. (red)

Über 100 aktive Mentoren im Dienst

Zum zweiten Mentorfest begrüßte der Verein MENTOR – Die Lesernhelfer Kreis Heinsberg

Kreis Heinsberg. Einmal im Jahr belohnt der Verein „MENTOR – Die Lesernhelfer Kreis Heinsberg“ seine ehrenamtlich tätigen Mentoren mit einem kleinen Fest, immer an einem anderen Ort. In diesem Jahr waren sie nach Heinsberg eingeladen, zu einer Führung wahlweise durch das Begas-Haus oder durch die Kasematten auf dem Burgberg. Ihren Abschluss fanden die Führungen in einem gemütlichen Beisammensein im Café Samocca gleich neben dem Begas-Haus.

Heinrich Spiegel begrüßte als Vorsitzender die zahlreich erschienenen Mentoren. „Das hier ist ein kleiner Dank an Sie, die Sie über ein ganzes Jahr hinweg Kindern in den Schulen des Kreises Heinsberg die Lust am Lesen beigebracht haben“, erklärte Peter Kaiser, stellvertretender Vorsitzender. Das Mentorfest sei zudem dafür gedacht, sich miteinander auszutauschen. Künftig solle dieses Fest jährlich immer wieder

an einem anderen Ort durchgeführt und damit zu einer Vereinstadt werden.

In diesem Jahr seien bis zu 108 Mentoren aktiv gewesen. Durch den Wechsel des Schuljahres verringere sich die Zahl immer ein wenig, liege aber auch derzeit über 100, so Kaiser weiter. Nach einem neuen Basis-Coaching für neue

Mentoren sollen die aktiven Mentoren im Oktober oder November zu einem weiteren Jour Fixe und einem intensiven fachlichen Austausch eingeladen werden. Eine für alle Interessenten offene Veranstaltung zum Sprachwandel in den Jahrhunderten, Thema „Boah, ey, isch geh' Bus“, mit Prof. Dr. Marita Pabst-Weinschenk steht für den

26. November, um 19 Uhr im Haus Basten in Geilenkirchen, auf dem Programm.

Dringend neue Mentoren gesucht

Leider stehen derzeit immer noch mehr als 50 Kinder und Jugendliche auf der Warteliste. Vor allem im Bereich Heinsberg, Hü-

ckelhoven, Geilenkirchen, Waldfeucht und Wassenberg ist der Bedarf groß. Aber auch in den übrigen Kommunen werden Mentoren gesucht. Ansprechpartnerin für Interessenten ist die Geschäftsführerin des Vereins, Marie-Theres Jakobs-Bolten, Telefon 02431/804-290, E-Mail Marie-Theres.Jakobs-Bolten@kskhs.de. (Anna)



Viele der im Verein „MENTOR – Die Lesernhelfer Kreis Heinsberg e.V.“ tätigen Mentoren folgten der Einladung zum diesjährigen Mentorfest in das Café Samocca nach Heinsberg. Foto: Mentor

Rund um das Automobil

Herbstfest bei Auto Conen

Heinsberg. Die Auto Conen Gruppe lädt am kommenden Wochenende zum Herbstfest ein.

Am Samstag, 10. Oktober,

und am Sonntag, 11. Oktober, dreht sich an den beiden Standorten in Heinsberg-Dremmen, Erkelenzer Str. 80-82, und Düren, Rudolf-Diesel-Str. 15 (Auto-

meile), jeweils von 10 bis 17 Uhr alles rund um das Thema „Automobil“. Die Besucher erwartet eine angenehme Atmosphäre und gute Bewirtung. (red)



Gefährlicher Blindflug

Ablenkungen am Steuer können zu Unfällen führen

Kleine Ablenkung mit fatalen Folgen: Schon der Griff des Autofahrers zum Smartphone oder ein kurzer Blick auf die gerade eingetretene SMS kann zu schweren Unfällen führen.

Aber auch die Sendersuche am Radio, das Wechseln der CD oder die Zieleingabe am Navi sind keine Aufgaben, die man während der Fahrt erledigen sollte. Was viele Autofahrer nicht bedenken: Schon ein kurzer Augenblick, in dem die

Konzentration nachlässt, kann zu viel sein.

Bei einem Tempo von 50 Stundenkilometern etwa legt das Auto in zwei Sekunden fast 30 Meter zurück. Ebenso gefährlich ist der Blindflug auf der Autobahn: Bei 130 km/h sind es in derselben Zeit 75 Meter. „Die Augen des Fahrer sollten jederzeit nach vorne gerichtet sein, beide Hände gehören ans Lenkrad“, erinnert Thierry Desalle von ReifenDirekt. de an eine Grundregel im Straßenverkehr, die viel zu

oft vernachlässigt werde. Ebenso selbstverständlich sollte es sein, auf den einwandfreien technischen Zustand des Autos zu achten. Ein regelmäßiger Blick auf Beleuchtung, Bereifung und Bremsen – zum Beispiel nach dem Tanken oder der Autowäsche – dient der eigenen Sicherheit. Wenn etwa ein Reifen sichtbare Schäden aufweist oder die Profiltiefe der Sommerreifen nur noch drei Millimeter beträgt, sollte man die Pneus erneuern. (djd/pt)

Auto News



Der neue Hyundai Tucson: ab 19.990 EUR

Sofort lieferbar bei Autohaus Goertz

Viele tolle Angebote halten wir für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Sie!

Autohaus Goertz
Heinsberg-Schaffhausen
Kühlerthang 1
Tel. 0 24 52/6 16 05

HYUNDAI
NEW THINKING. NEW POSSIBILITIES.



Die Bedienung des Smartphones am Steuer sollte eigentlich tabu sein. Aber auch Einstellungen am Navigationsgerät oder das Wechseln der CD können Autofahrer auf gefährliche Weise ablenken. Foto: djd/Delticom/thx

Bosch Car Service in Geilenkirchen sorgt für eine klare Sicht

Der Bosch Car Service in Geilenkirchen bietet neben der bereits großen Servicepalette für alle Marken jetzt auch ganz neu als **ISO-Zertifizierter KS Autoglaspartner** kompletten Service rund ums Autoglas. Dazu gehören der Austausch und die Erneuerung aller Fahrzeugscheiben, Steinschlagreparaturen, Scheibensiegelung sowie komplette Schadenabwicklung mit den Versicherungen und vieles mehr rund um das Autoglas **für alle Automarken**.

Selbstverständlich kümmert sich das Team des Bosch Car Services auch weiterhin um die Fahrzeugwartung, Reparatur, Instandsetzung und vieles mehr in gewohnter Qualität.

KS Autoglas jetzt bei BOSCH Car Service Cohnen

Gefährlicher Steinschlag? Wir helfen!

KS AUTOGLAS

Jetzt NEU bei:

Bosch Car Service Cohnen e.K.
GEILENKIRCHEN · von-Humboldt-Str. 114
Tel.: 0 24 51 / 80 66 · www.bosch-gk.de

BOSCH Service
Cohnen